Mit einem Gorilla Fußball spielen? Geht in Party Animals.

Party Animals

WIR **FEIERN** DAS!

Genre: **Action** Publisher: **Recreate Games** Entwickler: **Recreate Games** Termin: **20.9.2023** Sprache: **Englisch**
USK: **ab 6 Jahren** Spieldauer: **20 Stunden** Preis: **18 Euro** DRM: **ja (Steam)** Enthalten in: **–**

Party Animals dominiert seit Monaten die Steam-Wunschlisten. Ist der Hype gerechtfertigt? Von Dennis Zirkler

Es mag überraschend klingen, aber das meistgewünschte Spiel auf Steam hieß nie Starfield oder Baldur's Gate 3. Seit einer gefühlten Ewigkeit thront nämlich ein kleines Indie-Spiel namens Party Animals an der Spitze dieser Liste. Und dann ist das auch noch ein Partyspiel, in dem sich knuffige Hunde, Kaninchen und Katzen gegenseitig bewusstlos schlagen.

Ein Partyspiel also – das kann eigentlich ja alles Mögliche bedeuten. Während einige sofort an hektische Couch-Koop-Spiele wie Overcooked denken, bei denen Teamarbeit und schnelle Reflexe im Vordergrund stehen, denken andere an beschwipste Karaoke-Sessions mit Spielen wie Singstar. Für viele steht der Begriff auch für Minispielsammlungen, bei denen man in kurzen, unterhaltsamen Runden gegen Freunde antritt, wie es beispielsweise bei Mario Party oder dem Jackbox Party Pack der Fall ist.

Flauschige Faustkämpfe

Der Spaß fängt schon bei der Charakterwahl an: Zur Auswahl stehen unter anderem drollige Hunde, schelmisch dreinschauende Katzen, eine etwas dümmlich wirkende Ente. Jeder Charakter hat seinen eigenen Charme und eine Vielzahl freischaltbarer Skins. Sobald ihr eure Figur ausgewählt habt, werdet ihr direkt in einen der drei verfügbaren Spielmodi katapultiert. Das Team Deathmatch ist dabei wohl der bekannteste und unkomplizierteste Modus. Hier treten vier Teams, bestehend aus jeweils zwei Spielern, gegeneinander an. Ziel ist es, die Gegner in einem hektischen Getümmel zu verprügeln und sie aus dem Ring zu befördern. Das mag auf den ersten Blick einfach und unkompliziert erscheinen, aber der Schein trügt. Das physikbasierte Kampfsystem fügt eine zusätzliche Ebene der Komplexität hinzu, die sowohl herausfordernd als auch unterhaltsam ist. Und es erfordert tatsächlich eine Menge Geschick und Timing, um die Bewegungen und Angriffe der Charaktere zu meistern.

Gerade am Anfang werdet ihr euch fühlen, als würdet ihr wie ein aufgedrehtes Duracell-Häschen durch die Gegend hüpfen, während ihr versucht, die Dynamik der Physik und den Wenderadius der Figuren zu verstehen. Aber selbst diese chaotischen Momente, in denen man wild die Fäuste schwingt und versucht, den Gegner einfach nur irgendwie zu treffen, sind schon unglaublich amüsant.

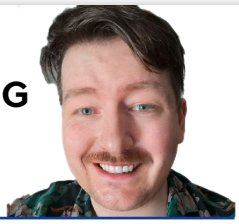
Physikchaos ohne Verschnaufpause

Die geniale Physik-Engine von Party Animals ist nämlich zweifellos das Herzstück des Spiels und sorgt für einen endlosen Strom lustiger Situationen und unerwarteter Wendungen. Jede Aktion, sei es ein einfacher Schlag, ein Sprung oder das Greifen eines Gegners, kann zu absurden Ergebnissen führen. Man will einen anderen Spieler von einer Plattform stoßen, nur um selbst durch eine unerwartete Kettenreaktion in die Tiefe zu stürzen. Aber wir versprechen euch: Schon nach kurzer Zeit habt ihr den Dreh raus und setzt gekonnt fortgeschrittene Moves ein, zum Beispiel Dropkicks im Wrestling-Stil. Diese Angriffe erfordern ein deutlich besseres Timing und Zielsicherheit als gewöhnliche Schläge und Tritte. Trifft man einen Gegner mit dem fliegenden Tritt, wird er direkt bewusstlos geschlagen. Verfehlt man ihn, kann es aber sein, dass man in hohem Bogen ins Verderben fliegt. Außerdem tauchen in den Arenen immer wieder Waffen wie Taser, Bratpfannen und Armbrüste auf, die zwar mächtig sind, aber in dem ganzen Chaos erst einmal aufgehoben werden müssen. Mit

Eignet sich für euch, wenn …
… ihr im Koop den meisten Spaß habt.
… ihr ein Spiel für zwischendurch sucht.
… euch einfache Dinge die größte Freude bereiten.

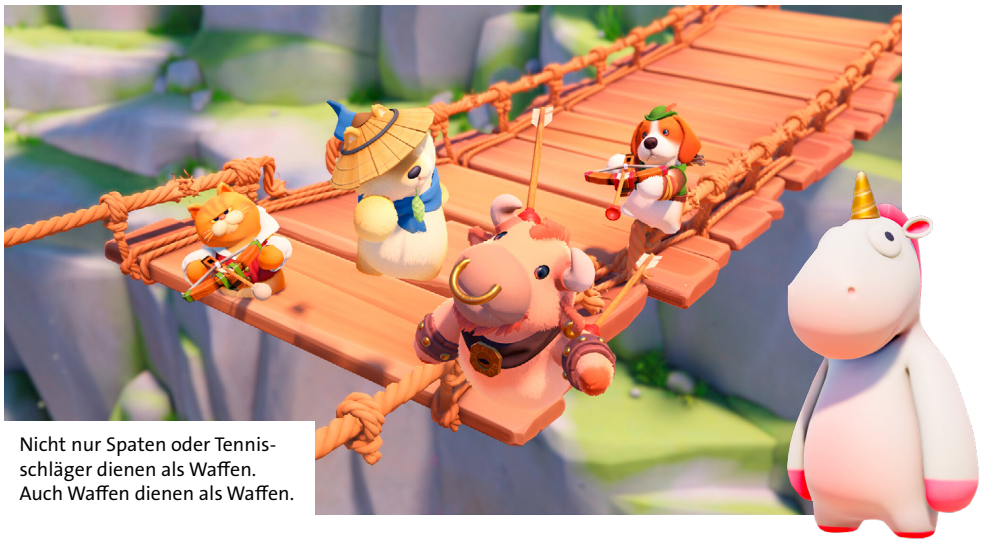
Eignet sich für euch nicht, wenn …
… ihr nur allein spielen wollt.
… euch bunte Grafik abstößt.
… ihr Zufallselemente ablehnt.

MEINUNG



Dennis Zirkler
@YungWerner

Nach zig Stunden und unvergesslichen Momenten mit Party Animals steht für mich fest: Dieses Spiel hat sich einen festen Platz auf meiner Festplatte gesichert. In einer Zeit, in der hochkarätige Titel wie Baldur's Gate 3 oder Starfield die Schlagzeilen dominieren, könnte man meinen, dass ein kleines, eher simples Indie-Partyspiel leicht in den Hintergrund rückt. Doch genau das Gegenteil ist für mich der Fall. Es gibt nämlich Tage, an denen ich nicht die Energie oder die Lust habe, mich in die Abgründe der komplexen Welten dieser AAA-Titel zu vertiefen. Und genau dann ist Party Animals meine erste Wahl, wenn ich einfach nur unkomplizierten Spaß haben will.



Nicht nur Spaten oder Tennisschläger dienen als Waffen. Auch Waffen dienen als Waffen.

etwas Übung wird Party Animals durchaus zu einem anspruchsvollen Spiel, bei dem am Ende meist der Bessere gewinnt. Ein Hauch von Chaos ist aber immer dabei.

Lieber gegen echte Menschen

Für das, was es sein will, ist Party Animals ein wunderbares kleines Juwel. Es unterhält mit seiner unkomplizierten Mechanik und seinem humorvollen Ansatz und ist ähnlich wie ein Fall Guys das perfekte Spiel für zwischendurch, denn eine Runde dauert nur rund zehn Minuten. Für den Preis von 18 Euro steckt auch echt eine Menge drin: Insgesamt 20 Karten warten auf euch, die alle ihre eigenen Herausforderungen bieten. Unsere Lieblingsarena ist etwa »Labor«, in dem jede halbe Minute ein schwarzes Loch in der Mitte entsteht, das alle Spieler, die sich gerade nicht irgendwo festhalten können, einsaugt. Besonders gelungen sind aber die Maps für den Teammodus, in dem jeweils zwei Vierergruppen gegeneinander antreten, denn jede Karte ist quasi ein eigener Spielmodus. Mal gilt es, überdimensionale Gummibärchen im Capture-the-Flag-Stil in die eigene Basis zu bugsieren oder Kohle in den eigenen Zug zu werfen, um vor den Gegnern ins Ziel zu kommen. Auch Varianten beliebter Sportarten wie Fußball und Eishockey sind mit an Bord. Wirklich jede Karte im Spiel ist gut durchdacht.

Auch technisch haben wir an Party Animals überhaupt nichts auszusetzen. Ultrawide-Unterstützung, DLSS, gute Server ohne Verbindungsabbrüche, lokaler Koop und keinerlei Bugs weit und breit – die Entwickler haben offensichtlich viel Wert auf eine solide technische Umsetzung gelegt, was in der heutigen Zeit leider nicht immer selbstverständlich ist.

Ein paar Kritikpunkte haben wir dennoch: Die coolsten und seltensten Kostüme könnt ihr nur im In-Game-Shop kaufen oder aus Lootboxen ziehen. Beides kostet Nemo-Bucks, die Echtgeldwährung des Spiels.

Wer seinen Account auf Level 100 hochspielt, bekommt 7.000 davon. Das reicht aber gerade mal, um 70 Lootboxen zu öffnen oder anderthalb legendäre Outfits zu kaufen. Wer mehr will, muss in die Brieftasche greifen oder darauf hoffen, durch spätere Updates oder In-Game-Events mehr zu verdienen. Wie viel diese Nemo-Bucks allerdings kosten werden, war zum Zeitpunkt unseres Tests noch nicht ersichtlich. Wichtig: Weil die Kostüme keinerlei spielerische Vorteile bringen, verzichten wir auf eine Abwertung wegen Pay2Win. Außerdem hat Party Animals kein Anti-Cheat-System eingebaut. Und ja, es wird leider auch hier wieder Menschen geben, die einem den Spaß verderben wollen.

Zwar kann man auch allein spielen, aber die Bots sind nicht die Hellsten. Sie kämpfen sich zwar souverän durch die Arenen, sind aber mit den vielen einzigartigen Map-Mechaniken oft überfordert. Auf der erwähnten Zug-Map war es für sie schon schwierig, zwischen den einzelnen Waggons hin und her zu springen, ohne herunterzufallen. Im Multiplayer-Modus können wir euch Party Animals aber guten Gewissens empfehlen. ★

Oh Gott, dem Füchschen geht es nicht gut.

PARTY ANIMALS

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM	EMPFOHLEN
i3 560 / Phenom II X4 945	i5-2500K / FX-8120
GTX 750 Ti / RX 550	GTX 670 / Radeon HD 7970
8 GB RAM, 8 GB Festplatte	16 GB RAM, 8 GB Festplatte

PRÄSENTATION ★★★★★

+ ansprechende und farbenfrohe Optik + liebevoll designte Spielfiguren + flüssige Animationen + hübsche Levels + passende Soundeffekte

SPIELDESIGN ★★★★☆

+ physikbasiertes Kampfsystem + Arenen mit eigenen Mechaniken + viele verschiedene Waffen + Teamplay wird belohnt − hoher Zufallsfaktor

BALANCE ★★★☆☆

+ Charaktere identisch + Chaos gut für Anfänger + fortgeschrittene Manöver möglich − Bots mit gelegentlichen Aussetzern − kein Anti-Cheat-System

ATMOSPHÄRE / STORY ★★★★☆

+ niedliche Tierchen + Physik-Engine sorgt für Lacher + kinderfreundlich + coole Chaosmomente − kostenpflichtige Skills limitieren Abwechslung

UMFANG ★★★★☆

+ 30 Figuren + zig Outfits + 20 Karten + Solomodus, Lokal- und Online-Koop verfügbar + jede Map ist ein eigener Spielmodus

FAZIT

Party Animals ist ein charmantes Multiplayer-Koop-Chaos, das mit seiner simplen Genialität stundenlangen Spaß garantiert.